

Heilige Versiegelung in Troisdorf

Am Sonntag, den 25. Februar 2024 besuchte Apostel Franz-Wilhelm Otten die Gemeinde Troisdorf. In diesem Gottesdienst erhielten drei Kinder das Sakrament der Heiligen Versiegelung.

Als Grundlage für den Gottesdienst verwendet Apostel Otten den Bibeltext aus 2. Chronik 30, Vers 18b bis 20: „Doch Hiskia betete für sie und sprach: Der Herr, der gütig ist, wolle gnädig sein allen, die ihr Herz darauf richten, Gott zu suchen, den Herrn, den Gott ihrer Väter, auch wenn sie nicht die Reinheit haben, die dem Heiligtum gebührt. Und der Herr erhörte Hiskia und vergab dem Volk.“

In Gottes Wort ist leben

„Kein Wörtlein geht verloren - habt ihr gesungen – Puh“, so begann der Apostel seine Predigt, bezugnehmend auf das Lied des Chors.

Zunächst müssen wir auf die Worte schauen, die wir sagen. Wenn man sich überlegt wie viele Worte wir am Tag sprechen und wenn keins davon verloren geht, dann wird uns bewusst, dass damit eine große Verantwortung verbunden ist.

In dem vorgetragenen Lied sind jedoch die Worte gemeint, die Gott sagt. Diese Worte wirken über die Grenzen des Natürlichen und der Zeitlichkeit hinaus.

Jedes Wort Gottes ist lebendig, es hat eine große Kraft und deswegen geht es nicht verloren. Das Wort Gottes ist Quelle des Lebens. Wenn wir im Frühling die Krokusse auf der Wiese sehen, sind wir überrascht, weil das ganze Jahr auf der Wiese nichts zu sehen war. Wenn aber Ruhe auf der Wiese einkehrt, niemand mehr drüber lauft oder den Rasen mäht, kann etwas entstehen. Man stellt fest, da ist Leben drin und so ist das mit dem Wort Gottes auch. Wenn über das Wort Gottes, Gedanken, Strömungen und Dinge hin und her laufen, kann wenig entstehen, wenn Ruhe einkehrt, stellt man fest: Da ist Leben drin.

Fürbitte für Entschlafene

Der Schwerpunkt heute Morgen liegt auf der Fürbitte. Hiskia war der König in Juda der sich wieder nach dem Willen Gottes richtete, den Tempel renovierte und den Gottesdienst wieder

einführte. Hierzu lud er das Volk ein und stellte fest, dass es welche gab die das nicht interessierte. Für diese Menschen tritt er vor Gott in Fürbitte ein und Gott erhört sein Gebet.

Fürbitte ist wichtig, besonders im Hinblick auf den Gottesdienst für Entschlafene. Unsere Aufgabe ist es vor Gott zu treten für Seelen, die noch nicht erlöst sind. Die Fürbitte ist ein Maß für die Reife unserer Seele. Gott reagiert auf Fürbitte, wie wir es bei Abraham oder Mose in der Heiligen Schrift nachlesen können.

Fürbitte bedeutet, wir müssen den Nächsten in unseren Blick nehmen, ihn wahrnehmen. Wir wollen das Heil für den Nächsten. Unsere Fürbitte bringt unseren Glauben, unsere Liebe und unsere Hoffnung zum Ausdruck.

Mitgedient in diesem Gottesdienst hat Bezirksältester Günter Grams.

Heilige Versiegelung

Nach der Sündenvergebung wurden drei Kinder mit ihren Familien zur Heiligen Versiegelung an den Altar gerufen. Nach der Ansprache des Apostels zur Heiligen Geistestaufe wurde den Kindern der Heilige Geist gespendet.

Im Anschluss feiert die Gemeinde das Heiligen Abendmahl und der Apostel beendete den Gottesdienst mit Gebet und Segen.

27. Februar 2024

Text: T. Kohnen

Fotos: T. Kohnen








334. Kein Wörtlein geht verloren

1. Kein Wörtlein geht verloren, das liebend du gestreut, und trägt es früh nicht Früchte, so doch zu seiner Zeit. Hab nur Geduld, o Seele, und säe mutig fort; du findest reiche Ernte, und wenn nicht hier, dann dort. Die Ernte reicht hinüber bis in die Ewigkeit. Drum säe, liebe Seele, und nütz die Gnadenzeit.

Text: nach Otto de Lamboy (1909–1989), von Gustav Mankel (1907–1987)
Musik: Holger Hantke (geb. 1951)








